

# Lehrer-Tamagotchi

von Hermann Diel

Lehrer arbeiten zu wenig – das sagen viele Nicht-Pädagogen. Lehrer arbeiten zu viel, glauben viele Betroffene selber. Eine nachprüfbare Antwort soll eine breit angelegte Untersuchung in Nordrhein-Westfalen bringen. Im Mittelpunkt steht dabei der Datafox-Mini, eine Entwicklung der Industrieplanung Hartung IPH aus Eichenzell.

Der Datafox-Mini ist eine Box von der Größe einer Zigarrenkiste und sieht aus wie eine Fernbedienung fürs Fernsehen. Mit einem Dutzend Knöpfen kommt das Gerät aus und ist damit leicht zu bedienen. Etwa eintausend Lehrer erfassen mit dem Datenfuchs aus Eichenzell ihre effektive Arbeitszeit zu Hause. Jeder Knopf steht für eine bestimmte Tätigkeit. Korrigiert der Pädagoge Klassenarbeiten, drückt er beispielsweise Knopf A, oder unter Knopf B wird die Unterrichtsvorbereitung registriert. Arbeitet der Lehrer ausnahmsweise nicht, gibt er Unterbrechung ein. Damit der Nutzer nicht vergisst, Änderungen seiner Arbeit anzugeben, verlangt der Datafox in unregelmäßigen Abständen von sich aus eine Meldung. Es gibt ein akustisches oder optisches Signal ab, das der Lehrer wie ein Lokführer bestätigen muß. Den Spitznamen hatte das Gerät daher auch schnell weg: Lehrer-Tamagotchi. Die Lehrer schreiben jeweils zwölf Wochen insgesamt rund 7000 Lehrer auf, wann sie was außerhalb des Schulgebäudes und außerhalb der Unterrichtszeit arbeiten. Der Datafox-Mini notiert die Zeiten davon jeweils von vier Wochen. Erfahrungen haben gezeigt, daß mit der Zeit nicht mehr während der Arbeit aufgeschrieben wird, sondern nachher: Erst am Abend, dann am nächsten Tag, am Ende der Woche. So entsteht mit der Zeit mehr eine Vorstellung und ein Bild der Arbeit, wie sich die Lehrer erinnern. Der Datafox-Mini registriert die tatsächliche Tätigkeit, mit Angaben von Uhrzeit, Tätigkeit und Dauer.

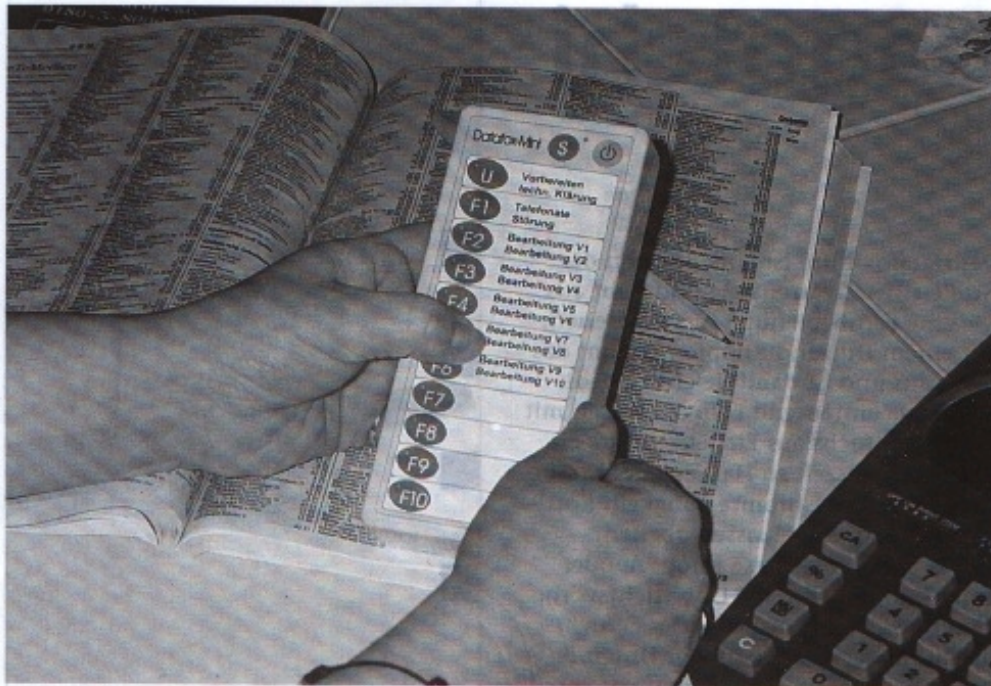
## Zeitstudien – Ablaufanalysen

Der Datafox-Mini löst dabei das Problem, gleichzeitig viele unterschiedliche Untersuchungspartner zu beobachten: Deutschlehrer am Gymnasium haben andere Abläufe und Arbeitsrhythmen als ein Hauptschul- oder Berufsschullehrer. Matthias Hartung und sein IPH-Team werten die erfaßten Daten in Eichenzell aus und bereiten sie für das Kultusministerium in Nordrhein-Westfalen auf. Das Gesamtergebnis soll Ende des Jahres vorliegen. Für Matthias Hartung und seine

47808 Gelsheim  
Wolfsberger Straße 182  
Tel. (02831) 397-0  
Fax (02831) 397-32

Niederh. 12587 Behlin  
Lohditzweg 1-5  
Tel. (030) 85 80 32 18  
Fax (030) 85 80 32 18

Nicht auf dem Papier



Firma IPH hat sich das Projekt schon jetzt gelohnt: Eintausend Geräte hat er verkauft, einschließlich der Dienstleistungen wie Auswerten und Betreuen. Und ein Nachfolgauftrag ist auch in Sicht: Das japanische Bildungsministerium interessiert sich für den Mini-Datenfuchs.

Der ist eine Weiterentwicklung einer Hartung-Entwicklung für die Industrie, dem ersten Datafox. Über einen vergleichsweise langen Zeitraum von zwei Wochen und mehr konnte Hartung damit den Ablauf von Maschinen und die Arbeit des entsprechenden Maschinenführers dokumentieren. Die Bedienung ist durch die wenigen Knöpfe einfach und schnell. Damit greift die Dokumen-

tation nicht in die tatsächlichen Abläufe ein: Müßten eigens Listen geführt werden, wäre der normale Arbeitsablauf durch die Ablenkung und Unterbrechung gestört. So erfaßt der Datafox kontinuierlich, was in und an einer Maschine vorgeht. Die EDAG beispielsweise nutzt den Datafox seit einiger Zeit. Mit den so gewonnenen Daten lassen sich Computer-Simulationsprogramme erstellen, zum Beispiel für eine Fertigungsstraße. So lassen sich Fehler an einer komplexen Anlage schon im Vorfeld vermeiden. Der Datafox macht damit eine einzelne Maschine oder einen definierten Ablauf transparent – oder er überwacht eine ganze Reihe ähnlicher Abläufe und führt die Ergebnisse zusammen.

Tätigkeitsanalysen im Bürobereich und in der Produktion

Durch die jeweilige Modifizierung ist der Datafox in der Industrie ebenso einzusetzen wie in Handel und Dienstleistung. Hartung will mit seinem Gerät helfen, Abläufe zu optimieren: Störquellen findet der Datenfuchs, er unterstützt die Personalbedarfsermittlung und erfaßt konkrete Arbeitszeiten für die Kalkulation. Wer optimieren will, sagt Matthias Hartung, braucht nachvollziehbare Daten und muß Transparenz schaffen. Information: Industrie-Planung Hartung, Sachsenhausen 5a; 36124 Eichenzell. Tel. 06659 – 91 94 80; Fax – 91 94 81; E-Mail: M.Hartung@IP-Hartung.com.